



---

## Johann Reese

\* 5.5.1906 (Dellstedt/Dithmarschen)

† 6.10.1946 (Hinrichtung in Hameln)

Landwirt; NSDAP, 1931 SS; KZ Neuengamme: Wachmann, Blockführer, Kommandoführer Fertigungsstelle, stellvertretender Kommandoführer des Außenlagers Bremen-Farge; 1946 Todesurteil durch britisches Militärgericht.

## **Johann Reese**

Klaus Johann-Heinrich Reese, geboren am 5. Mai 1906 in Dellstedt/Dithmarschen als Sohn eines im Ersten Weltkrieg kriegsversehrten Landwirtes, wurde ebenfalls Landwirt. 1929 trat er in die SA ein, 1931 erfolgte sein Beitritt in die SS. Er wurde Mitglied des SS-Sturmes 14/53, dessen Führer Max Pauly, der spätere Kommandant des KZ Neuengamme, war.

## **1933–1945**

Aus den Jahren zwischen 1931 bis 1942 ist lediglich bekannt, dass Reese 1938 heiratete. 1942 kam er als Wachmann ins KZ Neuengamme. Max Pauly sagte am 2. April 1946 aus, dass er Reese 1943 wiedergesehen, „aus dem Wachdienst herausgenommen und als Blockführer eingesetzt“ habe. Reese galt als einer der brutalsten SS-Männer im „Schutzhaftlager“ (Häftlingslager). Gemeinsam mit dem SS-Mann Adolf Speck misshandelte Reese Häftlinge, ertränkte sie im Feuerlöschgraben und fungierte als Henker. 1946 sagte er vor Gericht aus, er habe die Erlaub-

nis zum Schlagen vom Schutzhaftlagerführer Lütkemeyer erhalten und nie ein Formular unterschreiben müssen, wonach ihm das Schlagen von Häftlingen untersagt gewesen sei. 1944 war Reese kurzzeitig in verschiedenen Außenlagern des KZ Neuengamme eingesetzt und beaufsichtigte Häftlinge bei einem Bombenräumkommando in Hamburg. Nach einem Lazarettaufenthalt wurde er stellvertretender Kommandoführer des Außenlagers Bremen-Farge bis zu dessen Räumung am 9. April 1945. Die letzten Tage des Krieges verbrachte Reese im Hauptlager Neuengamme, wo er mithalf, Lebensmittel zu verschieben, Dokumente zu vernichten und andere Spuren der Verbrechen zu beseitigen.

## **Nach Kriegsende**

Am 3. Mai 1946 wurde Reese im ersten Curio-Haus-Prozess gegen Hauptverantwortliche für die im KZ Neuengamme begangenen Verbrechen vor einem britischen Militärgericht zum Tode verurteilt und am 8. Oktober 1946 in Hameln hingerichtet.

Lebenslauf, den der SS-Rottenführer Reese 1934 mit weiteren Unterlagen über seinen Stammbaum und den seiner zukünftigen

gen Ehefrau beim SS-Rasse- und Siedlungshauptamt einreichte.

(BArch, BDC/RS, Reese, Johann, 5.5.1906)

## Lebenslauf.

Ich Johann Reese wurde als Sohn des Landmannes Paul Hansen Reese und dessen Ehefrau Margareta Reese geborne Sieverts, am 5 Mai 1906 zu Dellstedt geboren. Habe sodann vom 15. 4. 1912 bis zum 26. 2. 1921 die 3 klassige Volksschule hierselbst besucht. Bin dann 2 Jahre in Stellung gewesen, 1 Jahr bei Hofbesitzer Karstens Lendern Besitzgröße 70 Hkta, und 1 Jahr bei Hofbesitzer Rachtzens Wennbüttel Besitzgröße 150 Hkta. War auf beiden Höfen als erster junger Mann tätig. Die übrige Zeit wohnt ich zu Hause.

Mit deutschem Gruß  
und Heil Hitler

Johann Reese. S.S. Rottenführer  
Dellstedt  
Holstein.

## Ehemalige Häftlinge berichten

*Im Kommando war der SS-Unterscharführer Reese, ein alter SA-Mann, dann zur SS übernommen. Er stammte aus dem Sturm von Pauly, worauf er mächtig stolz war. Deswegen nahm er sich auch mehr heraus als die anderen [...]. So sah ich, wie er zahlreiche Häftlinge ohne den geringsten Anlaß schlug und mißhandelte.*

*Paul Thiel. Bericht, 18.10.1962.  
(ANg, Nachlass Hans Schwarz)*

*SS-Uscha [Unterscharführer], seit Ende 1942 Kommandoführer in der Fertigungsstelle, ab 1944 im Ako. [Außenkommando] Fallersleben, Landsmann und Freund des Lagerkommandanten Pauly. Er schlug aus Wollust die Häftlinge mit dem Knüppel und trat sie. Er hat auch viele Häftlinge über die „Postenkette getrieben“. Bei verschiedenen Exekutionen hat er den Henker gemacht.*

*Ewald Gondzik. Bericht, 13.9.1945.  
(ANg, Nachlass Hans Schwarz)*

*Eine frühere Lehrerin. Sehr nett, ein hübsches junges Mädel. Und der Reese, der hat sie, sie hat sich schrecklich vor ihm gefürchtet. [...] abend[s] ist er gekommen mit Wein, mit Brot, Speck, Salami. Sie hat's nicht angerührt. Und dann ist sie [...] schwanger geworden, aber nicht vom Reese, sondern von einem Italiener. [...] Ein sehr hübscher Bursche war das. Und der Reese hat's natürlich erfahren. Hat sie nach Auschwitz geschickt. Als Einzeltransport.*

*Olga Blumová, Überlebende der KZ Auschwitz, Neuengamme und Bergen-Belsen, die in den Hamburger Außenlagern Dessauer Ufer und Eidelstedt inhaftiert war. Interview, 25.1.1992.  
(ANg)*



**Verteidiger:** *Wie war die Behandlung der übrigen Gefangenen?*

**Zeuge (Reese):** *Ich war korrekt.*

*[...]*

**Verteidiger:** *War Ihnen erlaubt, die Häftlinge zu schlagen?*

**Zeuge:** *Ja, ich habe geschlagen wegen § 175 [Homosexualität], Diebstahl und anderen Schweinereien.*

**Verteidiger:** *Womit haben Sie geschlagen?*

**Zeuge:** *Mit der flachen Hand oder mit einem Stock.*



Eidesstattliche Erklärung Johann  
Reeses vom 4. Januar 1946 vor

dem britischen Ermittler Captain  
Anton Walter Freud.

(TNA, WO 235/167)

DEPOSITION

of

Klaus Johann-Heinrich R e e s e , born on 5 May 1906 in Dillstedt/  
Holstein

Deposition on oath of Klaus Johann-Heinrich Reese, male, of Holstein,  
Occupation: Farmer,  
sworn before Capt. Anton Walter Freud, Gen. List. of No. 2  
War Crimes Investigation Team at Minden on 4th January 1946.

Ich trat im Jahre 1929 in die SA ein und wurde von dort in die SS ueberwiesen. Mein Rang in der SS war <sup>Unter</sup>Scharfuehrer. Im Jahre 1942 kam ich als ~~Uberscharfuehrer~~ <sup>Stammgruppen</sup> nach dem KZ Neuengamme. Ich war bis zum 1. Dezember 1943 Kommandofuehrer in den Metall-  
Werken.

*R.  
F.*

Bis 1944 war das Hauptlager weder durch Stacheldraht noch durch Graeben oder eine andere konkrete Linie begrenzt, sondern nur durch eine imaginaere Linie, welche die Verbindung zwischen je zwei 100 - 150 Meter voneinander entfernt stehenden Wachtuermen darstellte. Jeder Haftling, der diese Linie ueberschritt, wurde von den Posten erschossen.

Hoewelborn war der erste Kapo der Metallwerke. Im Spaetfruehjahr 1943 wurden in den Metallwerken neue Maschinen aufgestellt. Eine dieser Maschinen fiel um, und der zivile Vorarbeiter, der die Aufsicht ueber diese Arbeit hatte, meldete mir, dass ein Rle namens WARCZINSKI dafuer verantwortlich sei. Ich schrieb einem Bericht ueber diese Sache, doch der Pole lief freiwillig am gleichen Nachmittag ueber die Postenkette, so dass er von der Wache erschossen wurde. Ich gab daher diesen Bericht nicht ein.

*Johann Reese.*

SWORN by the said Deponent Klaus  
Johann-Heinrich REESE voluntarily  
at Minden on 4th January 1946 be-  
fore me, Anton Walter FREUD, Capt,  
Gen.List., detailed by C.-in-C.  
British Army of the Rhine.

*Freud* Capt.



Leumundszeugnis des  
Bürgermeisters der Gemeinde  
Dellstedt/Dithmarschen  
für Johann Reese vom  
9. April 1946.

(TNA, WO 235/167)

**Der Bürgermeister**  
Fennruf Wrohm 95

Ⓐ Dellstedt, den 9. April 1946  
(Holstein)

Leumundszeugnis!

Hiermit bescheinige ich, daß sich  
Herr Johann Reese, geb 5. Mai 1906 zu Dellstedt  
~~wirkt~~ in meiner Gemeinde immer anständig geführt hat.  
Er ist meines Wissens ohne polizeiliche Vorstrafen und hat nie  
Anlaß zu Beanstandungen oder Klagen gegeben.

Gemeinde  
Dellstedt

